



NABU – Naturschutzbund Deutschland e. V.

Gruppe Niedernhausen

Manfred Haneklaus (Vorsitzender)

Schulstraße 3

65527 Niedernhausen

Telefon: 06127 992553

E-Mail: info@nabu-niedernhausen.de

Pressemitteilung

Niedernhausen, Mitte April 2012

Erfolgreicher Abschluss der Krötensammelaktion bei Oberseelbach

Seine Schuldigkeit getan hat der rund 200 Meter lange Krötenschutzzaun am Ortseingang von Oberseelbach. Er hat von der 8. bis zur 15. Kalenderwoche dafür gesorgt, dass wandernde Erdkröten und andere Amphibien ihre angestammten Laichgewässer jenseits der Landstraße nach Idstein lebendig erreichen. In diesem Zeitraum waren freiwillige Heferinnen und Helfer täglich in den frühen Morgenstunden unterwegs, um die Tiere entlang des Zauns einzusammeln und über die Straße zu tragen. Nicht an jedem Morgen wurde die Ausdauer der Helfer belohnt, denn in Nächten mit Frosttemperaturen waren keine Tiere auf Wanderschaft gegangen. „Insgesamt konnten circa 220 Amphibien gerettet werden. Das waren deutlich mehr Tiere als im Vorjahr“, freut sich Manfred Haneklaus, Vorsitzender der NABU-Gruppe Niedernhausen. „Für sieben Tiere war die Nacht vom 17. auf den 18. März allerdings ihre letzte.“ Vermutlich wegen der unzureichenden Länge des Zauns hatten sie es doch bis auf die Straße geschafft und waren dort verendet. „Gefährdet sind die Tiere nicht nur, weil sie das Bedürfnis haben, sich auf dem Straßenasphalt aufzuwärmen, und dort dann überfahren werden“, weiß Haneklaus, „sondern auch, weil sie dem Luftdruck schnell vorbeifahrender Autos nicht standhalten und ihre inneren Organe platzen.“

Als Konsequenz strebt die NABU-Gruppe an, den Zaun zur Krötenwanderung im Jahr 2013 zu verlängern. Dem müssen die Behörden allerdings zustimmen. „Langfristig möchten wir jedoch mit Behördenhilfe eine Lösung finden, um sowohl auf das jährliche Aufstellen des Schutzzauns als auch auf das aufwendige Aktivieren der notwendigen Helferressourcen verzichten zu können“, sagt Haneklaus. Der Idee, in dem Wanderbereich bei Oberseelbach einen Tümpel anzulegen, hatte die Gemeinde Niedernhausen jedoch Anfang des Jahres eine Absage erteilt. Aus Sicht der Gemeinde ist sowohl der Standort für ein stehendes Gewässer ungeeignet als auch die Zahl der Tiere zu gering, auch wenn sie grundsätzlich als schützenswürdig gelten. Aus diesem Grund hatte die Gemeinde in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde beim Neubau des Kreisels an der Landstraße nach Idstein auch auf bauliche Maßnahmen zur Krötenunterführung verzichtet.

Dieser Argumentation vermag Manfred Haneklaus rein gar nicht zu folgen. Er stellt vielmehr die Frage, ab welcher Tötungs- oder Ausfallrate pro Jahr sich Naturschutz- und Finanzbehörden denn zu einer präventiven Maßnahme entscheiden möchten. Immerhin seien die Belange zum Schutz der Artenvielfalt auch auf lokaler Gemarkung von Nutzen für alle hier lebenden Menschen.